

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

**Grotta da cultura** Amo fin al principi dal prossem on sun expostas ouvas da Matthias Schaedler illa Grotta da cultura a Sent. Disegns e pitturas chi muossan cuntradas in möd figurativ. **Pagina 4**

**Eishockey** St. Moritz gewinnt nach Penaltyschiessen gegen Bassersdorf mit 4:3. Lehrgeld zahlt das junge Team des CDH Engadina. 3:9 verlieren die Unterengadiner bei Illnau-Effretikon. **Seite 9**

**In eigener Sache** Hinter jedem Bild, das in der «Engadiner Post/Posta Ladina» mit einer Rosette versehen ist, steckt eine Bildergalerie oder ein Video.



## Dringend gesucht: Gastro- und Hotelfachkräfte

## Die Woche der Überzeugung



An einer Hotelrezeption braucht es qualifiziertes Personal mit fundierter Berufsausbildung.

Foto: GastroGraubünden

Diese Woche führen Bund und Kantone eine eigentliche Impffensive durch. Nach dem Motto «Gemeinsam aus der Pandemie» sollen vorab die noch Unschlüssigen und Ungeimpften angesprochen, informiert und zur Corona-Impfung motiviert werden.

JON DUSCHLETTA

Schweizweit sind rund 73 Prozent der Bevölkerung vollständig gegen Covid-19 geimpft. In Graubünden liegt diese Zahl mit knapp 68 Prozent noch etwas im Hintertreffen. Aber Graubünden verzeichnet zusammen mit anderen Ostschweizer Kantonen laut der kantonalen Kommunikationsstelle Coronavirus seit Mitte Oktober wieder einen starken Anstieg der Fallzahlen. Diese haben das gleiche Niveau erreicht wie vor einem Jahr am Anfang der zweiten Corona-Welle. So mache den Gesundheitsbehörden aktuell eine Ansteckungswelle Sorgen, welche sich vom Prättigau ausgehend zusehends auch ins Rheintal ausbreite.

Graubünden will mit der Impfwelle erklärermassen rund fünf Prozent der bisher Unentschlossenen und weder Geimpften noch Genesenen erreichen und diese für die Corona-Impfung gewinnen. Erreichen will der Kanton dies mit einer Informations- und Beratungsoffensive sowie einem niederschweligen und kostenlosen Zugang zur Impfung gegen eine Erkrankung mit dem SARS-CoV-2-Virus. **Seite 3**

Die touristische Wintersaison naht oder ist bereits angelaufen, und wer sich umhört und umsieht, ist erstaunt darüber, wie viele Hotels und Gastronomiebetriebe im Engadin noch auf der Suche nach qualifiziertem Personal sind. Handelt es sich hierbei um ein lokales, punktuell Problem oder eher ein strukturelles, das die ganze Branche betrifft? Die «Engadiner Post» hat nachgefragt, zuerst bei Andreas Züllig, dem Präsidenten des Branchenverbandes Ho-

telleriesuisse. «Die Herausforderung, Mitarbeitende zu finden, gilt für alle Regionen in der Schweiz und ist ein strukturelles Problem, das schon vor der Corona-Krise latent vorhanden war.» Vor allem durch den demografischen Wandel habe sich das Problem schon früher abgezeichnet. Die Verbände hätten dann auch schon früh die Branche auf diese kommende Herausforderung sensibilisiert und zusammen mit den Sozialpartnern in Massnahmen investiert.

«Lange konnten wir in der Schweiz dank höheren Löhnen unsere Mitarbeitenden aus dem europäischen Raum rekrutieren. In der Zwischenzeit haben aber alle Länder um uns herum die gleichen Herausforderungen. Insbesondere in den Ländern mit dualen Bildungsangebot fehlen die Fachkräfte in der Gastronomie», erklärt Züllig.

Nicht nur gut ausgebildete Köche würden gesucht. Der Branche fehle es an allen Fachkräften, von der Rezeption-

istin über den Barkeeper und den Service-Angestellten bis hin zur Room-Service-Frau. Genaue Zahlen über die Vakanzen gebe es nicht, sagt Andreas Züllig. Aber an Gegenmassnahmen wird nicht erst seit gestern gearbeitet. Diese reichen von der Rekrutierung von Arbeitskräften in neuen EU-Ländern bis zu Imagekampagnen, um für die junge Generation den Einstieg in eine Berufslehre in der Branche attraktiver zu machen. (mcj) **Seite 7**

## Ein erfolgreicher September

**Hotellerie** Die Hotellogiernächte im Oberengadin verzeichnen für den September ein Plus von 0,5 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat und ganzen 16,3 Prozent mehr im Vergleich zum September 2019. Damit wird das beste Resultat seit September 2008 erzielt. Auch schweizweit betrachtet lief es gut: Im September 2021 zählte das Bundesamt für Statistik (BFS) 3,29 Millionen Logiernächte insgesamt. Das sind 22,5 Prozent mehr als im Vorjahr. (dk) **Seite 3**

## Ün regal postum per Jacques Guidon

**Satira tira** Quista stà ha l'artist, autor e caricaturist Jacques Guidon (1931-2021) pudü festgiar seis 90avel anniversari. Be cuort davo, in settember, es el mort. Amo in occasiun da seis anniversari raduond vaivan divers da sias amias e da seis amis as declarats prunts – sün iniziativa da Martina Shuler-Fluor, manadra dal program da cultura da la Chesa Planta Samedan – da scriver texts critic-satirics in seguit a l'anniversari da Jacques Guidon. L'idea es statta quella da tgnair dret sü la bindera da la satira ladina. Our dal regal, inizià suot il titel «Satira tira», haja uosa dat ün regal postum per Jacques Guidon barmör. Ils texts sun our da la penna dad anteriuras collavuraturas e dad anteriurs collavuraturas da la revista satirica «Chardun», il cumanzamaint fa Mario Pult. (fmr/dat) **Pagina 4**

## Success cumplain pels Dis da litteratura

**Domat** Ils trentavels Dis da litteratura cul motto «giud via» han gnü daplü da 400 visitaduras e visitaduors. Tuot ils 18 puncts da program chi han gnü lö illa sala Tircal a Domat sun stats visitats bain. Dürant ils trais dis s'han preschantats raduond 50 auturs, musicists, acturs, editurs, lectors e linguists. L'ediziun da giubileum dals Dis da litteratura ha cumanzà in venderdi saira cun üna premiera. Per l'avertüra ha arrandschà e sunà Martin Bezzola cun üna band ad hoc chanzuns da seis bap Clo Duri Bezzola, chi d'eira dal rest eir ün dals fundaturs dals Dis da litteratura a Domat. Pel giubileum da 30 ons Dis da litteratura ha il comitè d'organisaziun fat ün regal special al public cun nouv texts persunals d'auturas ed auturs chi han scrit davart il tema «litteratura ed eu». (nba) **Pagina 5**

## Seite an Seite mit den Grossen des Schweizer Eishockeys



Seite 12

Foto: Daniel Zaugg





St. Moritz

**Baugesuch**

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

**Bauherrschaft**

STWEG Residenza Bellavista  
v.d. Lemm Immobilien AG  
Treuhand und Verwaltung  
Via Maistra 5  
7500 St. Moritz

**Projektverfasser/in**

architettura A&D / Men Claluna  
San Bastiaun 42  
7503 Samedan

**Bauprojekt**

Anpassung Balkonbrüstungen,  
Balkonverglasungen

**Baustandort**

Via suot Chesas 11

**Parzelle(n) Nr.**

747

**Nutzungszone(n)**

Äussere Dorfzone

**Auflageort**

Rathaus St. Moritz  
Bauamt (3. OG)  
Via Maistra 12  
7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr

Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr

Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

**Auflagezeit / Einsprachefrist**

ab 09. November 2021 bis und mit  
29. November 2021 (20 Tage)

**Einsprachen sind zu richten an**

Gemeindevorstand St. Moritz  
Rathaus  
Via Maistra 12  
7500 St. Moritz

St. Moritz, 08. November 2021

Im Auftrag der Baubehörde

Bauamt St. Moritz

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin  
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag  
Auflage: 7082 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 16919 Ex. (WEMF 2021)  
Im Internet: www.engadinerpost.ch

**Redaktion St. Moritz:**

Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

**Redaktion Scuol:**

Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch

Bagnera 198, 7500 Scuol

**Inserate:**

Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

**Abo-Service:**

Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

**Verlag:**

Gammeter Media AG

Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter

Chefredaktor: Reto Stiffl

Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Denise Kley (dk),  
Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Valentina Baumann (vb),  
Praktikantin

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor

Produzent: Denise Kley (dk)

Technische Redaktion: Andi Matossi (am)

Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)

Online-Verantwortliche: Denise Kley (dk)

Freie Mitarbeiter: Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd),

Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:

Giancarlo Cattaneo (gcc), Romedi Arquint, Sabrina von Elten (sve),  
Erna Romeril (ero), Ester Mottini (em)

**Agenturen:**

Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)  
Fundaziun Medias Rumantschas (FMR)

**Inserate:**

Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Telefon 081 837 90 00,

E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

**Abonnementspreise Print+ (Digital und Print):**

Inland: 1 Mt. Fr. 26.- 6 Mte. Fr. 140.- 12 Mte. Fr. 255.-

Abonnementspreise Ausland:

1 Mt. Fr. 41.- 6 Mte. Fr. 215.- 12 Mte. Fr. 435.-

**Abonnementspreise Digital**

Inland: 1 Mt. Fr. 20.- 6 Mte. Fr. 118.- 12 Mte. Fr. 215.-

alle Preise inkl. MwSt.

Ferienumleitungen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit  
Portoverrechnung. Aboverlängerung ab einer Abwesenheit von einem  
Monat.



St. Moritz

**Baugesuch**

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

**Bauherrschaft**

Ingenhoven Christoph  
c/o Ingenhoven Architects  
Plange Mühle 1  
D-40221 Düsseldorf

**Projektverfasser/in**

Ingenhoven Architects  
Plange Mühle 1  
D-40221 Düsseldorf

**Bauprojekt**

2. Projektänderung betr. Abbruch und Neubau  
Zweifamilienhaus mit unterirdischer  
Autoeinstellhalle (Eventualbegehren,  
Erweiterung Südost)

Gesuche für koordinationspflichtige

Zusatzbewilligungen:

- H2: Brandschutzbewilligung

- I1: Genehmigung Ersatzbeitragsgesuch

**Baustandort**

Via Puzainas 6

**Parzelle(n) Nr.**

773

**Nutzungszone(n)**

Villenzzone

**Baugespann**

Das Baugespann ist gestellt

**Auflageort**

Rathaus St. Moritz

Bauamt (3. OG)

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr

Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr

Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

**Auflagezeit / Einsprachefrist**

ab 09. November 2021 bis und mit  
29. November 2021 (20 Tage)

**Einsprachen sind zu richten an**

Gemeindevorstand St. Moritz  
Rathaus  
Via Maistra 12  
7500 St. Moritz

St. Moritz, 08. November 2021

Im Auftrag der Baubehörde

Bauamt St. Moritz



Silvaplana

**Lawinenschüssen**

Der Lawinendienst der Gemeinde Silvaplana führt im Winter 2021/2022 im Gebiet las Blais, God Mez Silvaplana-Surlej Lawinenschüssen durch.

**Eingesetzte Waffen:**

Fix installierter Avalancheur (Gasdruckkanone)

**Stellungsraum:**

Oberhalb Bergstation Skilift Cristins

**Zielraum:**

Festgelegte Punkte im Gebiet las Blais und God Mez Den Weisungen der Organe des Lawinendienstes ist strikte Folge zu leisten. Jede Verantwortung für Unfälle, die sich aus Missachtung der Sicherheitsvorschriften ergeben, wird abgelehnt.

Das Berühren von Blindgängern ist auch nach der Schneeschmelze mit Lebensgefahr verbunden. Meldungen über gesichtete Blindgänger sind unverzüglich an den Polizeinotruf 117 oder an die nationale Blindgängermeldezentrale (BMZ) +41 58 481 44 44 zu richten.

Lawinendienst Silvaplana  
Silvaplana, November 2021



Samedan

**Baugesuch**

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

**Bauherr**

Genossenschaft Oberengadiner Lehrlingshaus  
Suot Staziun 1A  
7503 Samedan

**Bauprojekt**

Sanierung der Zimmergeschosse, Einbau von Nasszellen in 3. Etappen

**Strasse**

Suot Staziun 1A

**Parzelle Nr.**

1727 (D1756)

**Nutzungszone**

Zone für öffentliche Bauten und Anlagen, ZöBA

**Auflagefrist**

vom 10. November 2021 bis 29. November 2021

**Einsprachen**

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf.

Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen:

Gemeinde Samedan

Plazet 4

7503 Samedan

Samedan, 04. November 2021

Im Auftrag der Baubehörde

Das Bauamt

**Veranstaltungen****«Das Engadin leben»**

**St. Moritz** Am Mittwoch, 10. November um 20.30 Uhr führen Origen-Intendant Giovanni Netzer und die Kulturwissenschaftlerin Mirella Carbone im Rahmen der Gesprächsreihe «Das Engadin leben» im Hotel Reine Victoria in St. Moritz ein Gespräch zu Netzers Arbeit und zu ihm selbst. In Savognin geboren und aufgewachsen, hat Giovanni Netzer nach Abschluss seines Studiums der Theologie, Kunstgeschichte und Theaterwissenschaft

2001 die Leitung der Chesa Planta in Samedan übernommen und ein Konzept für deren Ausbau zu einem regionalen Kulturzentrum entworfen, das aber nicht realisiert wurde. Zehn Jahre lang hat er die Shakespeare Company im Lyceum Alpinum Zuoz geleitet. Bekannt ist er aber vor allem als Gründer und Leiter des Origen-Theaters, das heute zu den grössten Kulturinstitutionen im Kanton Graubünden zählt. (Einges.)

**St. Moritz zu Gast in Zürich**

**Weihnachtsmarkt** Nicht zuletzt aufgrund des grossen Erfolgs im letzten Jahr wird sich das Bauschänzli in Zürich während der Adventszeit erneut in eine Weihnachtsinsel verwandeln. Vom 17. November bis zum 23. Dezember sorgen Lichterglanz und Glühweinduft für vorweihnachtliche Stimmung. Am Eröffnungsabend zu Gast

auf der Insel ist St. Moritz, dessen Gemeindepräsident Christian Jott Jenny erstmals die Wintersaison persönlich auf dem Bauschänzli im Unterland einläutet. St. Moritz bringt nicht nur zahlreiche Spezialitäten und Traditionen auf die Insel – Organisatorin Sigi Gübeli hofft auch auf viel Sonne und vielleicht gar eine Ladung Schnee. (pd)

**Abstimmungsforum****Es ist Zeit ...**

Pflegefachpersonen mussten ihre Arbeit schon immer priorisieren, aber es fällt ihnen zunehmend schwerer. Denn Zeit ist im Pflegealltag Mangelware geworden und der Priorisierungsdruck nimmt stetig zu. Um dies zu veranschaulichen, lassen Sie sich bitte auf folgende Aufgabe ein: Eine Pflegefachfrau, nennen wir sie Flurina, ist bei ihrer Arbeit in einem Spital auf der chirurgischen Abteilung. Der diensthabende Arzt ruft sie zur Visite, in Zimmer 119 liegt ein Patient in seinen Exkrementen, Zimmer 124 klingelt wegen Atemnot, die Patientin in der 136 hat Schmerzen nach der heutigen Operation und der Anästhesist meldet sich telefonisch, Flurina möge doch den letzten Patienten im Auf-

wachraum abholen! Frage an Sie: «Was würden sie Flurina raten, als erstes zu tun?» Oder anders gefragt: «Welche der fünf Personen möchten Sie warten lassen?»

Für uns alle ist es an der Zeit, sich bewusst zu machen, dass Pflege uns alle einmal betreffen wird: Mich, meine Mutter, Grossvater, Tante, Sohn, Freund, Nachbarin. Für uns ist es Zeit, zu erkennen, was Pflege von Menschen wirklich bedeutet! Für uns ist es Zeit, nachzudenken, was wir uns wert sind! Für uns ist es Zeit zu handeln! Denn Pflege ist weit mehr als jemandem das Gesicht zu waschen oder aus dem Bett zu helfen. Ja, die Annahme der Initiative wird uns eine Menge Geld kosten ... Aber wir werden die pflegerischen

**Publicaziun da fabrica**

in basa a l'ordain davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

**Fracziun**

Ardez

**Lö**

Pramuvel 107 e 107-A, parcella 30074

**Zona d'utilisaziun**

Zona dal cumün

**Patruns da fabrica**

Christian Penzel + Leonore Daum  
Brandschenkestrasse 152c 8002 Turich

**Proget da fabrica**

Sanaziun e müdamaint d'adöver tenor art. 9 al. 1 da la ledscha federala davart las abitaziuns secundaras

**Dumondas per permess supplementars cun dovaire da coordinaziun**

Legislaziun davart la protecziun da las auas A16 – Permiss per pumapas da s-chodar cun sondas geo-termicas (utilisaziun da la geotermia)

Protecziun cunter incendis

H2 – Permiss pulizia da fö (GVG)

**Inventar**

Inventar federal dals lös svizzers d'importanza nazionala degns da gnir protets ISOS

Edifizi 107: edifizi da valur istoric-culturala

Edifizi 107-A: edifizi caracteristic pel lö

**Temp da publicaziun**

10 fin 29 november 2021

**Exposiziun**

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), d'ürant las solitas uras da fanestrigl

**Mezs legals**

Protestas cunter la dumonda da fabrica ed eir cunter las dumondas per permess supplementars cun dovaire da coordinaziun sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun d'ürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 9 novemeber 2021

Uffizi da fabrica

**Wie läuft's den Engadiner Teams in der Eishockey-Meisterschaft? Hier steht's.**

Für Abonnemente:  
Tel. 081 837 90 80 oder  
Tel. 081 861 60 60,  
www.engadinerpost.ch

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

Christian Pfister, Zuoz

# Die letzten sechs Prozent im Fokus

**Mit einer gross angelegten nationalen Informations- und Impfkampagne wollen Bund und Kantone die letzten fünf bis sechs Prozent der Unentschlossenen zur Covid-Impfung bewegen. Dazu läuft seit gestern eine nationale Impfwache.**

JON DUSCHLETTA

Jeweils 150 zusätzliche Covid-Impfungen können eine zusätzliche Einweisung auf eine Intensivstation eines Spitals vermeiden. Diese Rechnung machte der Bündner Regierungsrat Peter Peyer als Vorsteher des Departements für Justiz, Sicherheit und Gesundheit DJSG gegenüber der EP/PL.

«Jetzt zählt jede Impfung», so Gesundheitsdirektor Peyer weiter, «wir haben stark steigende Fallzahlen, was unweigerlich auch wieder zu mehr Spitaleinweisungen führt.» Trotzdem hält Peyer den Ball flach, was den zu erwarteten Erfolg der Impfwache betrifft: «Im Kanton sind fünf bis sechs Prozent der Bevölkerung noch unentschieden oder unsicher. Für diese Personen ist unser breitflächiges Beratungsangebot gedacht.» Wer weiterhin Fragen zur Impfung, zu Nebenwirkungen, dem Impfstoff, aber zur Covid-Erkrankung habe, könne sich beim Hausarzt, der Hausärztin, im Impfzentrum oder auch telefonisch über die Ärzteberatungshotline kostenlos beraten lassen (siehe Infobox).

## Dem Virus entkommt niemand

Dem Einwand, dass sich auch trotz der Impfwache mit all ihren Aktionen ein Teil der Bevölkerung weiterhin nicht wird impfen lassen, begegnet er mit dem Hinweis auf die allgemeinen Hygiene- und Distanzmassnahmen. «Und wer Symptome hat, soll sich testen lassen und sich vorsorglich in Quarantäne begeben.» Für Peter Peyer steht aber ausser Frage, dass längerfristig alle Menschen mit dem Virus in Kontakt kommen werden. «Für Geimpfte wird dies aber in der Regel wesentlich angenehmer verlaufen als für Ungeimpfte.» Dies zeigten auch die aktuellen Zahlen aus den Spitälern: «Auf den Intensivstation behandeln wir derzeit nur ungeimpfte Covid-Patienten.»

Peyer betont, dass die Impfung freiwillig und kostenlos ist und es gute Gründe gäbe, sich impfen zu lassen: «Die Impfung schützt vor einer Covid-19-Erkrankung und einem allfälligen schweren Verlauf. Durch die Impfung wird man auf sichere Art immun,



Die Kampagne «Impfwache» findet orchestriert auf nationaler Ebene statt.

Foto: Jon Duschletta

## Südbündner Veranstaltungen rund um die nationale Impfwache

Das Bündner Gesundheitsamt setzt laut eigenen Angaben während der noch bis Sonntag, 14. November, andauernden nationalen Impfwache auf ein breites Beratungsangebot. Dazu gehören kostenlose Beratungen bei Hausärztinnen und -ärzten oder die kantonale Impfhilfe unter Telefon 081 254 16 70 (Mo, Di, Fr 11.00-14.00 Uhr, Mi, Do 16.00-19.00 Uhr), ausgedehnte Beratungszeiten in den Impfzentren, beispielsweise am Ospidal Unterengadin in

Scuol, stark ausgebaute, kostenlose Walk-in-Impfmöglichkeiten und eine ganze Reihe themenbezogener Veranstaltungen. So referiert heute Dienstag, 9. November, Dr. Martin Büsing um 20.00 Uhr im Gemeindesaal in Scuol und beantwortet auch Fragen aus dem Publikum. Gleiches passiert am Mittwoch, 10. November, um 19.00 Uhr im Nationalpark-Auditorium in Zernez mit dem Referenten Dr. Reto Tissi und am Donnerstag, 11. November um 19.00

Uhr in der Mehrzweckhalle in Strada mit Dr. Martin Büsing. Organisiert sind diese Veranstaltungen vom Gesundheitszentrum Unterengadin CSEB. Zudem finden am Mittwoch, 10. November um 20.00 Uhr und am Samstag, 13. November um 15.00 Uhr in der Turnhalle von Stampa zwei italienischsprachige Vorträge von Dr. Hans Bänninger statt. (jd)

Weiterführende Informationen unter: [www.gr.ch/impfwache](http://www.gr.ch/impfwache) oder [www.impfwache.ch](http://www.impfwache.ch)

so, wie dies auch bei anderen Erkrankungen selbstverständlich ist.» Die Impfung trage dazu bei, das Gesundheitswesen zu entlasten und schüre die Hoffnung, auf diesem Weg die Freiheiten des Alltags zurückzuerhalten und weitere Lockdowns zu verhindern.

## Die Gegenseite hält sich bedeckt

Einen schweren Stand in dieser orchestrierten Impfoffensive haben impfkritische Stimmen, allen voran Ärztinnen und Ärzte, welche dem Impfen gegenüber grundsätzlich kritisch eingestellt sind. Das schweizerisch-deutsch-österreichische «Netzwerk Impfscheid» listet zwar eine Auswahl an Fachpersonen auf, die Impfunwilligen gegenüber «zumindest keinen Druck» auferlegen, sind aber ganz offensichtlich auch bemüht, ihre Mitstreiter vor Kritik und

Angriffen zu schützen. Angst, schreibt das Netzwerk auf seiner Internetseite, sei der schlechteste Berater, unnötig und ausserdem keine gute Entscheidungsgrundlage, wenn es ums Impfen geht.

Peter Peyer weiss um die verhärteten Fronten und reagiert auf solche Fragen entsprechend pragmatisch: «Wer nicht glaubt, dass auf den Intensivstationen Menschen liegen, die am Virus erkrankt sind und deshalb über Wochen beatmet und sehr aufwendig gepflegt werden müssen, ist für unsere Information leider nicht mehr zugänglich.» Seit eineinhalb Jahren würden viele Unsicherheiten bestehen. «Leider werden diese teilweise gezielt geschürt, was höchst unverantwortlich ist. Deshalb setzen wir auf sachliche Information, Beratung und Aufklärung», so Peyer.

Graubünden liegt mittlerweile bei einer Impfquote von rund 68 Prozent der Gesamtbevölkerung. Die Schweiz mit rund 73 Prozent gesamthaft gesehen, etwas höher, aber immer noch unter der Quote anderer europäischer Länder. Damit will sich der Bündner Gesundheitsdirektor nicht zufrieden geben: «Erfahrungen aus anderen Ländern haben gezeigt, dass erst eine Immunitätsquote von gegen 90 Prozent das Virus wirklich eindämmt.» Zwar fände bei einer starken Zunahme der Corona-Erkrankungen ebenfalls eine Immunisierung der Bevölkerung statt, «diese verläuft aber nicht kontrolliert, und wir riskieren dabei, dass die intensivmedizinischen Abteilungen der Spitäler wieder an ihre Grenzen stossen und Operationen verschoben werden müssen, wie im vergangenen Jahr und diesen September.»

## Hotellerie verzeichnet beste Resultate seit Jahren

**Die Hotellogiernächte im Oberengadin weisen für den September ein Plus von 0,5 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat auf – und ganze 16,3 Prozent mehr als im Vergleich zum September 2019. Damit wird das beste Resultat seit September 2008 erzielt.**

Die detaillierte Betrachtung nach Orten oder Brands zeigt, dass dieses positive Ergebnis für den September vor allem St. Moritz zuschreiben ist, schreibt Engadin St. Moritz Tourismus in einer Mitteilung. Während alle Orte des Brands Engadin (Oberengadin ohne St. Moritz) zusammen im September einen Rückgang von 8,7 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat ausweisen,

kann St. Moritz den September mit einem Plus von 26,8 Prozent gegenüber dem September 2020 abschliessen. Werden jedoch die Zahlen mit der Vor-Corona-Zeit 2019 verglichen, weisen sowohl die Orte des Brands Engadin (+25,5 Prozent) als auch der Brand St. Moritz (+1,0 Prozent) positive Zahlen aus.

## Deutliches Wachstum

Der Verlauf der Sommersaison per Ende September zeigt für das ganze Oberengadin ein Plus von 8,2 Prozent gegenüber dem Saisonverlauf des Vorjahres und auch ein deutliches Plus von 7,9 Prozent gegenüber 2019. Der Brand Engadin liegt, über den Verlauf der Sommersaison betrachtet, bei 3,3 Prozent über dem Ergebnis des Vorjahres und gar bei 23,4 Prozent gegenüber 2019. St. Moritz liegt im Saisonverlauf um 17,9 Prozent über dem Vorjahresergebnis, allerdings um minus 10,3 Prozent unter dem von

2019. Ein Blick auf die Wiederaufnahme der Reisetätigkeiten weltweit zeigt, dass in einigen Märkten erste Anzeichen dafür sichtbar sind, dass wieder verreist wird. Dennoch bestehen vor allem in Bezug auf die asiatischen Märkte noch viele Fragen, wann die gewohnte Reisenormalität wieder einkehren wird. Der Anteil an Schweizer Gästen beläuft sich im Saisonverlauf auf rund 70 Prozent im ganzen Oberengadin, gefolgt von Deutschland und Belgien mit je 9,6 Prozent.

## Schweizweit gutes Geschäft

Auch schweizweit lief es rund für die Hotellerie: Im September 2021 zählte das Bundesamt für Statistik (BFS) 3,29 Millionen Logiernächte. Das sind 22,5 Prozent oder rund 600 000 mehr als in der Vorjahresperiode. Damals war vor allem der internationale Tourismus wegen der Corona-Pandemie stark eingeschränkt. Gegenüber dem Vorkrisen-

niveau von 2019 fehlen noch etwas mehr als zehn Prozent. Dank der Erleichterungen im internationalen Reiseverkehr konnten die Hotels denn auch vor allem wieder mehr ausländische Gäste als noch vor einem Jahr begrüssen. Die Anzahl an Übernachtungen legte hier um satte 86 Prozent auf 1,17 Millionen zu. Die der Schweizer Gäste hingegen stieg nur leicht um 3,0 Prozent auf 2,12 Millionen. Der Trend bei den Übernachtungen zeigte schon während der Sommersaison stetig aufwärts: Im Juni waren 2,26 Millionen, im Juli 3,63 Millionen Übernachtungen und im August gar 4,16 Millionen verzeichnet worden. Die Septemberzahlen liegen nun aber wieder unter denen von August, da es sich nicht um einen klassischen Ferienmonat handelt. Die Zahlen zu den Übernachtungen im September überraschen übrigens nur wenig. Das BFS hatte bereits Mitte Oktober im Rahmen ei-

## Kommentar

### Letzte Chance

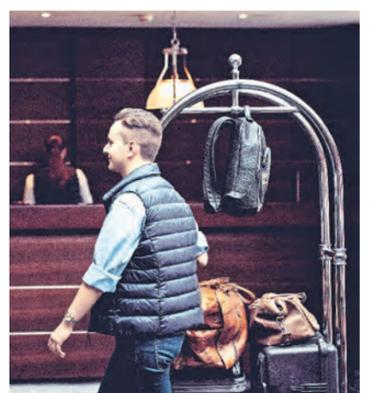
JON DUSCHLETTA

Fünf, vielleicht sechs Prozent der Bündner Bevölkerung ist, was die Impfung gegen Covid-19 betrifft, weiterhin unentschieden oder unsicher. Nach der nationalen Impfwache werden es zwar ein paar Prozent weniger sein, davon darf ausgegangen werden, aber nicht mehr und nicht weniger. Denn die Mehrzahl all jener, die sich bisher bewusst nicht haben impfen lassen, wird sich auch von guten Worten und weiteren kostenlosen Angeboten nicht erweichen lassen, daran werden auch die vom Bund veranschlagten knapp 100 Millionen Franken für die neuerliche Impfkampagne nichts ändern. Zudem werden sich Impfunwillige mit Recht auf die weiterhin gültige Freiwilligkeit berufen. Ausnahmslos alle wollen, dass dieser Spuk so schnell und nachhaltig wie möglich zu Ende geht. Die aktuelle Situation mit an Covid erkrankten Geimpften lässt allerdings so wenig Hoffnung aufkommen wie die Auswirkungen des aktuell gelebten 3G-Zertifikatsalltags. Tatsächlich ist die Gefahr einer zusehends gespaltenen Gesellschaft allgegenwärtig und offensichtlich: Hier die hartnäckig-trotzigen Ungeimpften, die sich von nichts und niemandem von ihrer Haltung abbringen lassen und dort, eine Minderheit innerhalb der Gruppe der Geimpften, die sich mit dem Zertifikat in der Tasche um nichts anderes mehr kümmert, als um ihre wiedergewonnene persönliche Freiheit und sich entsprechend aufführt.

Deshalb sollen sich in dieser Woche alle, die wollen und bisher nicht dazu gekommen sind, noch impfen lassen. Danach dürfte man das Thema dann auch mal gut sein lassen. Denn wer sich nach dieser Impf-Offensive weiterhin nicht gegen Corona impfen lassen will, wird das mit Bestimmtheit auch später nicht tun wollen. Ob aus Trotz, aus persönlicher Befindlichkeit oder Angst, das sei jedem und jeder selbst überlassen. Danach noch mehr Druck auf Impfunwillige aufzubauen, wird letztlich kontraproduktiv sein und es auch bleiben.

[jon.duschletta@engadinerpost.ch](mailto:jon.duschletta@engadinerpost.ch)

Das Ziel der Impfwache lautet deshalb, ähnliche Einschränkungen wie im letzten Herbst möglichst zu verhindern, als die Maskenpflicht eingeführt werden musste und im Dezember zwischenzeitlich gar ein weiterer Lockdown drohte. «Um dies zu schaffen, braucht es noch einmal die Unterstützung aller», so Peter Peyer.



Willkommen im Engadin. Foto: Hotellerie Suisse

# Ûn bun ögl per las bellezzas da la natüra

**Amo fin al princip da l'on 2022 sun expostas ouvas da Matthias Schaedler illa Grotta da cultura a Sent. Disegn e pitturas chi muossan cuntradas in möd figurativ e chi fascineschan il pittur.**

La Grotta da cultura a Sent insembel cun la Società d'Ütil public dal cumün spordschan d'urant tuot on üna gronda paletta culturala cun eveniments da tuottas sorts. Sent es il cumün in Engiadina Bassa chi'd es cuntscaint sco cumün da cultura. Actualmaing ed amo fin ils 11 da schner sun expostas illa Grotta da cultura disegns e pitturas da Matthias Schaedler da Pfaffhausen. D'urant las uras d'avertüra es adüna preschainta üna persuna our dal ravuogl dals respunsabels da la grotta.

## Möd figurativ

Matthias Schaedler es suvent illa regiun ed ama las bellezzas da l'Engiadina. El disch: «Meis sör e mia söra han a Scuol ün'abitaziun d'aigna proprietä e daspö là vegn eu regularmaing cun mia duonna a Scuol. Ün'amia da nus da Zuoz ha lura pussibilitä il contact culla Grotta da cultura, cun Nicola Deichmann.» Sco cha l'artist ha dit invers la FMR, es el fascinä da la cuntrada da l'Engiadina e



Üna da las ouvas cun strichs in rispli o charbun.

fotografia: Benedict Stecher

lavura impustüt in seis atelier a man da skizzas e fotografias.

Il möd da pitturar e disegnar da l'artist es figurativ cun diversas tecnicas. D'üna vart disegna el gods cun bliers strichs da rispli o charbun, e da l'otra vart realisescha el ouvas cun pacs flachs stilisats in culur d'aua chi tradischan però svelt l'intenziun da Matthias Schaedler. Ils purtrets sun exposts aint ils duos locals da la Grotta da cultura tenor quellas duos «tecnicas» – d'üna vart ils quaders cun bliers strichs e culuors e da l'otra vart las ouvas in culuors d'aua creats in möd generus e fuormal. Matthias Schaedler declera: «Mias ouvas sun ün spejel da mias rescherchas. Il movimaint, la glüm e l'atmosfera cun tuot sias fuormas provu eu da metter sün palperi tenor mia observaziun. Perquai tuorn eu eir adüna darcheu inavo in lös chi'm fascineschan.»

## Prüm'exposiziun in Engiadina

Matthias Schaedler es nat dal 1960 a Feldmeilen e viva actualmaing a Pfaffhausen. El ha fat a l'Università da Turich ils studis da germanistica e filosofia. L'artist instruischa a creschüts sco magister da tudaisch e filosofia. A Pfaffhausen abita el daspö l'on 2006 e là ha'l eir seis atelier per viver sia paschiun. Matthias Schaedler ha expost repetidamaing, impustüt in sia stretta patria. Benedict Stecher/fmr

La Grotta da cultura es averta il mardi e la sonda da las 17.00 fin las 19.00.

## Cun forza tras la pandemia

**Origym, il nov center da fitness a Scuol, ha festagjà d'incuort seis prüm on d'existenza. L'idea dal manader Arno Galmarini es statta da dir grazcha a sia clientella ch'ella es restada fidela d'urant ün prüm on chi'd es stat güsta in quist sector da fitness fich difficil.**

Malapaina ch'el vaiva pudü dirivir las portas da seis affar, ha'l fingiä dar-

cheu stuvü serrar quellas causa la pandemia dal coronavirus. Uschè as pudessa descriver cuort e böen la situaziun d'avant vaira precis ün on pel manader dal center da fitness Origym, Arno Galmarini.

## Duos lockdowns

Davo cha Arno Galmarini vaiva manä plüs ons e cun success ün studio da fitness per sportistas e sportists professiunals giò la Bassa, ha l'hom da 38 ons – chi'd es creschü sü ad Ardez – decis da tuornar in sia patria e da fabricar sü in Engiadina Bassa alch tuottafat nouv.

I's vaiva güsta dat ün'ocasiun, perquai cha'l manader da l'anteriuor center da fitness a Scuol d'eira per ir in pensiun. Ma lura es gnü corona ed il prüm lockdown. Be listess, ed impustüt perquai cha las localitats d'eiran fingiä in fabrica, ha Arno Galmarini decis da trar tras si'idea adonta da tuot las circumstanzas. Illa retrospectiva nu s'inruclä'l d'avair fat il pass, schabain cha l'ultim on saja stat fich pretensius. Perquai cha dad ün mumaint sün tschel – e cuort davuol l'avertüra dal center – haja gnü nom da darcheu serrar sü l'affar causa il seguond lockdown. Arno Galmarini:

«Quai es sgür stat üna gronda sfida. Però eu sun adüna restä optimistic, perquai cha nus ans d'eiran fich consciants che chi'ns spetta.»

## Lecziuns «outdoor»

Adonta da quista situaziun ourd'vart difficila, ha la squadra dad Origym provä da far il meglder landroua. L'affar ha provä da spordscher soluziuns creativas, per exaimpel cun dar d'urant il temp da las restricziuns eir lecziuns dadourvart. Uschè chi'd es stat pussibel da surviver d'urant quist temp difficil da la pandemia, a la fin perfin sainza stuvair dumandar per

sustegn finanziel dal man public. Da quai es Arno Galmarini specialmaing superbi.

Arno Galmarini craja al potenzial da seis affar per l'avignir. Impustüt perquai ch'el less spordscher ün'otra filosofia da trenamaint co i'ls studios da fitness convenziunals. Chi chi fetscha fitness a Scuol, dess tenor el survgnir ün trenamaint funcziunal, sco üna sportista o ün sportist professiunal. Il böet nu saja in prüma lingia da fuormar singulas musclas cun differents pais, mabain dad optimar l'inter corp cun trenamaints cumplexs e tenor mincha bsögn. (rtr/fmr)

## Satira tira

### Che bella chasa engiadinaisa

Quista saira pudaina darcheu ir ad üna festa da vintschun! Il fabricat es a fin, las abitaziuns sun vendüdas, ils raps sun rivats sül conto (n'ha güsta controllä). Ah che bë, giain a far viva in prüma lingia tanter da nus sochis. Nus trais patrums dal sector da fabrica eschan la squadra chi ha il curaschi da tour per mans la chosa. Cler cha nus eschan dependents dals impressaris da las differentas branschas e da lur lavurants fidels. Fich bun esa chi sun eir adüna pro ils ufficiants da cumün! A da quists inscunters pudessa ir minch'eivna, üna bella bavüda e mangiada sün cuosts dals patrums da fabrica chi nimia nu sun avars, per furtüna gronda!

Che vita da nar! Pudair fabricar in tuorn chasas veglias! Per furtüna saja adüna darcheu inchün da la Bassa chi ha raps sco crappa e cumpra quistas baraccas. E lura ans dumondna a nus, cugnuschidurs indigens da la materia, che far cun tuot. Natüralmaing nu dschaina chi dessan verer da far landroua abitaziuns cha la gliued da quia po pajar. Quai mancess amo, quels chi's randschan. Nus lain in prüma lingia far nos affar, vain da pisserar per

nossa famiglia, ch'ella possa viver inandret, almain duos jadas vacanzas al mar ston «giaschair laint». Tuot cuosta halt: la chasa spaziusa cul luxus necessari, ils duos autos, la scolaziun adequata dals uffants etc. Da lur hobis gnanca da discuorren.

Insomma, nus fain buna lavur per nossa patria, las chasas veglias sun blier massa grondas. In quistas pudaina pachific far almain ses abitaziuns. D'accord, i nu sun forsas las plü generusas a regard il spazi, mo id han pella paja tuot il luxus chi'd es d'avair hozindi. Tschertüns, pustüt indigens, plondschan chi nu possan pajar o chi nun hajan lö. Dit avertamaing ed ün pa da maniera directa: quai nun es nos problem! Nus fain quai cha'l cliaint vuol e til cusgliain. A la fin finala eschan nus ils experts da la materia. Id es be da star attent cha'l patron da fabrica nu vegna cun ideas stranas e barbotta dad abitaziuns pajablas, socialas o sa eu che. Mo fin uossa esa i tuot glisch, eir grazcha al sustegn davart dal cumün. Nus mantgnain las chasas e tillas imbellin uschè cha la prosma generaziun tillas po giodair. Id es nos dovair da pisserar cha nossa mansteranza haja



Illustraziun da Jürg Parli per la seria «Satira tira» in La Quotidiana ed illa Posta Ladina.

Fotografia: JüPa

lavur e guadogn, nus vain l'avaina sociala.

So, uossa amo scriver trais lingias pel pled da salüd e d'ingrazchamaint.

Quai es svelt fat, las solitas flosclas: eccellente collavuraziun cun tuots, patron da fabrica cordial, lavur precisa e speditiva, cumischium da fabrica

plain inceletta, fabricat gratiä a perfecziun! Eu vess cuaida da far tadlar la chanzun populara «Che bella chasa engiadinaisa». Sto be amo chattar ou-ra co ch'ella va precis, il titel in mincha cas imprometta blier, el es sco'l punct sül i.

Gualivar amo la cravatta e davent, id es ura! O, co ch'eu m'allegri!

Mario Pult

«Satira tira»: Quista stä ha l'artist, autor e caricaturist Jacques Guidon (1931–2021) pudü festagjar seis 90avel anniversari. Be cuort davuol, in settember, es el mort. Amo in occasiun da seis anniversari raduond vaivan divers da sias amias e da seis amis as declarats pronts – sün iniziativa da Martina Shuler-Fluor, manadra dal program da cultura da la Chesa Planta Samedan – da scriver texts critic-satirics in seguit a l'anniversari da Jacques Guidon. L'idea es statta quella da tgnair dret sül la bindera da la satira ladina. Our dal regal, iniziä suot il titel «Satira tira», haja uossa dat ün regal postum per Jacques Guidon barmör. Ils texts sun our da la penna dad anteriuras collavuraturas e dad anteriurs collavuraturas da la revista satirica «Chardun» e vegnan publicats tant illa Posta Ladina sco eir in La Quotidiana. Las contribuziuns vegnan accompagnadas dad illustraziuns dal caricaturist «JüPa» (Jürg Parli). (fmr/dat)

## Il «lung viadi» dals 30avelis Dis da litteratura

**Per la trentavla jada han gnü lö la fin d'eivna a Domat ils Dis da litteratura. Suot il chavazzin «giud via» s'han amis ed amias da la litteratura rumantscha dumandats – davo la posa sforzada dal coronavirus – ingio cha la litteratura rumantscha es insomma «da viadi».**

Cun üna fümara immensa ha Sara Francesca Hermann dal comité d'organisa-ziun dat in venderdi saira il cuolp da partenza. Davo duos ons posa dals «dis», davo ün brav temp d'abstinenza culturala. Bain pussibel cha'ls amis e las amias da la litteratura rumantscha bramaivan da s'inscuntrar darcheu. La Sala Tircal es quist on in mincha cas statta implida sco be d'inrar d'ürant ils ultims ons. Fin-già in venderdi saira, ma impustüt lura la sonda e la dumengia es gnüda blera gliued a Domat. Ralf Beer, ün dals quater commembers dal comité, ha dit cha «sgür daplü co 400 persunas» hajan chattà la via a Domat. Però co es statta quista «via» d'ürant ils Dis da litteratura? Che es segü, davo cha la fümara dal cuolp da partenza es tschessada illa Sala Tircal? Üna survista dals trais dis da «viadi», in differntas etapass.

**La prüm'etappa – da divas ed adüs**  
Perquai cha'ls Dis da litteratura han gnü lö per la 30avla jada ha eir ün dals fundaturs dal 1990, Benedetto Vigne, quintà a Domat dal cumanzamaint dal festival. El ha rendü memoria a l'inizi plütost sulvadi e caotic dals «trais confederats» al timun organisatoric – el sves, Flurin Spescha e Clo Duri Bezzola. Tenor Benedetto Vigne sun quai stas trais drettas «divas».

Plü o main sco reminiscenza a Clo Duri Bezzola barmör ha seis figl Martin Bezzola preschantà in venderdi saira cun sia band ad-hoc las chanzuns d'uffants scrittas da seis bap. Quellas ha Martin Bezzola publichà d'incuort eir sco disc e cudesch illustrà cul titel «Il lung viadi».

Davo quist concert ha RTR preschantà in Sala Tircal la premiera dal film «Computer, cafels e crisas – l'art da scriver». Il film da Bertilla Giossi accumpogna las duos auturas Viola Cadruvi, Romana Ganzoni ed a l'autur Leo Tur d'ürant ün cuort process da scriver. Tuots trais descrivan lur adüs, lur trics e lur murcs cun scriver. Il film reflecta il manster e la paschiun da scriver, però main cun reflexiuns filosoficas co plütost cun preschantar il «Handwerk» dal minchadi.

**L'etappa da sonda – magica e sferica**  
Precis da quel «Handwerk» ha eir raportà in sonda avantmezdi l'autur



Sco sün üna veglia fotografia da famiglia – il comité dals Dis da litteratura a Domat, ediziu numer 30 (da schnestra): Sara Francesca Hermann, Toni Vinzens, Anna Serarda Campell (moderatura dal festival), Ralf Beer e Nadina Derungs.

fotografia: David Truttmann

sursilvan Rico Tambornino pro la preschantaziun da l'ediziu da giubileum dal Tschespet: El ha dit: «Eu n'ha magari bleras ideas – però da l'idea fin cha quella riva sül palperi esa ün lung process, üna lunga via.»

Il punct da program chi'd ha fuormà a Domat il fil cotschen tras il festival es stat quist on la «giubilectura». In occasiu dal giubileum a Domat han auturas ed auturs – adüna in paquets da trais – scrit e prelet texts suot il chavazzin «litteratura e jau». E güst uschè multifars sco ils auturs e las auturas (tanter oter Gianna Olinda Cadonau, Gerold Ehsam e Göri Klainguti), uschè multifars sun eir stats lur texts chi han tematisà clachs da minoritats, cudeschs magics o mumaints da vanagloria litterara.

Plü o main üna piazza fixa a Domat ha l'editura Mevina Puorger. Quist on ha ella perfin pudü preschantar la 20avla publicaziun da si'aigna chasa editura. Üna da las plü recentas es uossa quella cul titel «be cun rispili», ün cudesch chi vess da sortir prosammaing da la stampa. I's tratta d'üna collecziun da poesias da Jachen Andry, romanist oriund da Ramosch chi viva a Barcelona.

Il program da la sonda ha lura cuntinüà tanter oter cun ün'absenza: l'autura Viola Cadruvi ha be pudü preschantar our da l'isolaziun coronala seis nouv proget da cudesch. Ferm preschainta es percenter statta Anna Ratti,

la quala nun ha insè gnanca prelet our da sia «Chesa dals sömmis», dimpersè quintà libramaing landroua. In möd viv ed alert ha'la quintà tanter oter da draguns chi vegnan our d'ün lai. Ün duo chi fa buna farina insembel es quel da Romana Ganzoni ed Astrid Alexandre. L'autura da Schlarigna ha let in sonda davomezdi poesias e prosa our da sia publicaziun «Vent per mia vela». A seis texts chi incruschan la realità cun ün muond fantastic ha la chantautura sursilvana Astrid Alexandre dat ün soundtrack fin e sferic.

### L'etappa culla discussiun

Il plü grond interess als Dis da litteratura da quist on ha sainza dubi vaglià la discussiun da podium in sonda davomezdi, moderada da Claudio Spescha. Partecipà a la discussiun han l'autura Flurina Badel, la linguista Silvana Derungs ed il professor da litteratura Rico Valär. La dumonda da partenza d'eira: «Ingio via, litteratura rumantscha?» – Tenor Flurina Badel nun es la litteratura rumantscha preschainta avuonda. Chi manca da tuot las varts: cudeschs, forza eir ulteriurs festivals o otras fuormas da promoziun litterara. Silvana Derungs suppuona chi detta ün problem da prestige pro potenzials lecturs e lecturas, perquai chi regna l'idea cha cudeschs rumantschs tratan be da paurs e vachas, da pasters e paders. Intant saja però bain eir la litteratura rumantscha rivada i'l 21avel tschienti-

ner. Rico Valär vezza il problem eir pro l'intermediaziun e la propagaziun da la litteratura illas medias. Il discuors public davart la litteratura rumantscha s'haja diminui marcantamaing. La discussiun animada da passa ün'ura nun ha naturalmaing pudü sporscher ün'analisi definitiva davart la situaziun da la litteratura rumantscha actuala. Listess ha ella pudü dar impuls per ulteriurs discussiuns ed ella ha pudü rasar oura che chi's stuvess e pudess far per promover la lectüra rumantscha.

Bod ün cuntrapunct ludic e divertent a quista discussiun ha sport lura l'autur tudais-ch-svizzer Franz Hohler, il qual vaiva imprais rumantsch ladin cul «Vierv Ladin» d'ürant seis temp da stüdis. Insembel culla Chasa Editura Rumantscha ha el festagià a Domat la vernissascha da seis cudesch biling «Fümader passiv/Passivraucher». Quel cuntegna poesias rumantschas, raquints cuorts, traducziuns, citats ed eir il famus numer da cabaret «Il malur da la fuorcla». La frais-chezza ed energia «hohleriana» fa in mincha cas bain al muond litterar rumantsch.

### L'etappa da dumengia – cun tamburs

Ed eir il terz di, la dumengia, ha cuntinüà cun ün enorm panopticum rumantsch, cun «giubilecturas» ed auturas giuvnas, cun cudeschs mono-, bi- e triling. Sara Francesca Hermann e Flurin Caviezel han perfin tratgnü

avant gantar cun ün apero teatral-musical in connex cul giubileum dals Dis da litteratura, inclusiv üna dretta tuorta da surpraisa cun ün tusch da quatter «Tamburs da Domat».

Pelvoir, id es stat eir quist on ün «lung viadi», per dir culs plets da l'ultim'ouvra preschantada quist on a Domat, il cudesch da chanzuns dals Bezzolas. Ma che resta da quist interviadi? – Il muond litterar rumantsch s'ha muossà a Domat darcheu üna jada in plaina pumpa: rich e varià, divertent e frais-ch, avert ed alert. Scha quai vain eir propi recepi dadour quist ravuogl da Domat, quai restarà üna dumonda ün pa averta. Als organisaturs esa reschi, davo ün on interruot da la pandemia, da tour sü il chavazzin e da trar inavant il fil ed il spiert dal festival. Forsa cun üna resalva: Bleras prelecziuns sun gnüdas degradadas quist on a vendas da cudeschs. Auturas ed editurs han preschantà e moderà sves lur prelecziuns. Suvent manca perquai sül palc l'intervenziun d'ün moderatur o d'üna moderatura, l'intermediaziun e la discussiun, forza perfin insembel cul public. Id es bain be d'avantag per l'inter movimaint rumantsch, scha'ls Dis da litteratura restan daplü co be üna «messa» da cudeschs. Domat es ün lö da debatta, d'acziun e reflexiun (litterara) rumantscha. Il viadi po cuntinuar pachificamaing.

David Truttmann/fmr



L'autur tudais-ch-svizzer Franz Hohler ha pudü festivar culla Chasa Editura Rumantscha la vernissascha da sia publicaziun «Fümader passiv/Passivraucher» – insembel cun Anita Capaul e Bettina Vital chi han chürà quista publicaziun. La band ad-hoc intuorn il musicist Martin Bezzola (seguond da schnestra) han dat la partenza al «lung viadi» dals Dis da litteratura. fotografias: Esther Krättli e Guadench Dazzi



*«Senza solidaritad sa  
renda la Cuppa Spengler  
sin glatsch fin.»*

Marc Gianola, CEO HCD e president Cuppa Spengler



*«Nus vulain puspè festivar  
ensemen festas da ski!»*

Urs Lehmann, president da Swiss-Ski



**Emna naziunala  
da vaccinaziun**

**Cuminavlamain or da la pandemia  
8-14 da november 2021**

Gidai per plaschair  
a dumagnar la pandemia  
ed As infurmai sin  
**impfwoche.ch**  
u sut **0800 88 66 44**



*«A las radunanzas  
communalas vi jau puspè  
guardar en fatschas  
traglischantas.»*

Christian Jott Jenny, president communal da San Murezzan



*«Jau ma legrel  
da las festas senza quitads  
cun tut la famiglia.»*

Christa Rigozzi, moderadora da televisiun ed interprendidra

© Karine & Oliver



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Swiss Confederation



# Goldene Zeiten für Küchen-, Service- und Empfangspersonal

**Die Gastro- und Hotelleriebranche hat derzeit mit einem akuten Personalmangel zu kämpfen, der sich nicht von heute auf morgen lösen lässt.**

MARIE-CLAIRE JUR

«So schlimm war es noch nie.» Christoph M. Schlatter, der in St. Moritz die beiden Hotelbetriebe Laudinella und Reine Victoria sowie das Restaurant Corvatsch führt, sucht dringend noch Personal, um in die Wintersaison zu starten. Aktuell fehlen ihm noch 30 Fachkräfte in allen Berufssparten. «Ich spreche nicht nur für mich, sondern kann als St. Moritzer Hotelierevereinspräsident sagen, dass fast alle Betriebe in allen Sterne-Kategorien mit Personalmangel zu kämpfen haben. Selbst Prestige-hotels haben es derzeit schwerer, ihre Teams zu vervollständigen.» Während die Gastro- und Hotelbranche früher vor allem Schwierigkeiten gehabt hätte, qualifizierte Köche zu finden, sei es jetzt ganz generell eine Herausforderung, alle Positionen in einem Betrieb zu besetzen. Nicht von ungefähr sei bei der letzten Umbauphase im Hotel Laudinella deshalb auch viel Geld in den Mitarbeiterbereich geflossen, um die Attraktivität der angebotenen Arbeitsstellen zu erhöhen, ergänzt Schlatter.



**Gute Fachkräfte in der Gastro- und Hotelleriebranche werden derzeit hofiert: Sie können sich die ihnen am besten passende Arbeitsstelle aussuchen.**

Foto: GastroGraubünden

reagiert und versuche verlockendere Arbeitsbedingungen zu bieten, dazu gehörten beispielsweise höhere Löhne, die Vier-Tage-Arbeitswoche und fünf bis sechs Wochen Ferien. «Aber wir müssen weiterhin am Ball bleiben», so Baumgartner.

## Charme-Offensiven des Verbandes

Der ausgetrocknete Arbeitsmarkt bereitet auch dem Branchenverband GastroGraubünden Sorgen, weshalb auch schon Gegenmassnahmen ergriffen wurden. «Wir haben Nachwuchskampagnen gestartet», sagt Präsident Franz Sepp Caluori und verweist auf die auf vier Jahre ausgelegte Imagekampagne «Gastro Story», die letztes Jahr gestartet wurde.

Mit Videoclips würden verschiedene Berufe der Branche vorgestellt. Diese Porträts würden auch die Arbeitsmöglichkeiten im Ausland aufzeigen, die sich für Fachkräfte eröffneten, weitere Aufstiegschancen und sonstige Vorteile. Neben dieser Imagekampagne setze der Berufsverband zudem auf Qualitätslabels für bestimmte Gastro- und Hotelbetriebe, die sich besonders gut auf Lernende einliessen. «Wir arbeiten auch an neuen Arbeitszeitmodellen für mittelgrosse bis grosse Betriebe», sagt Caluori. «Es sieht fast so aus, als ob in diesen die traditionelle Zimmerstunde bald ausgedient hat.»

## Sein Personal wertschätzen

Mag sein, dass Primo Semadeni eine Ausnahme ist. Der Gastronom ist Mitglied im Vorstand von GastroGraubünden und führt die Restaurants da Primo in Bever, das Restaurant am RhB-Bahnhof Alp Grüm und das Ospizio Bernina. «Ich habe überhaupt kein Personalproblem.» Zwar braucht er für seine drei Betriebe nur insgesamt 17 Fachkräfte, aber seine Mannschaft sei mit Begeisterung bei der Sache. «Ich habe meine Leute aber auch gut behandelt und ihnen während des Lockdowns die 20 fehlenden Lohnprozente zur Kurzarbeitsentschädigung von 80 Prozent aus meiner finanziellen Reserve ausbezahlt.»

## Überhitzter Immobilienmarkt

Der St. Moritzer Hotelierevereinspräsident führt die ungemütliche Lage nicht in erster Linie auf Corona zurück. Denn im Gegensatz zu den Städten, wo «ganze Hotels auf der Strasse landeten», habe man im Engadin den Corona-Engpass noch relativ gut überstanden. Was im Oberengadin und vor allem in St. Moritz aber fehlten, seien günstige Unterkünfte für Mitarbeitende. Schlatter erzählt von Mitarbeitenden, denen der Mietvertrag aufgekündigt wurde, weil die privaten Besitzer die Wohnung im Rahmen von Airbnb vermieten wollten. «Der Wohnungsmarkt ist total

überhitzt.» Einen weiteren Grund für die Misere verortet Schlatter im «aktuellen Zeitgeist»: «Viele möchten einen Nine-to-Five-Job, wollen das Wochenende frei haben und sich nicht mit unregelmässigen Arbeitszeiten anfreunden. Hoteliere können deshalb aber nicht am Samstag und Sonntag ihren Betrieb schliessen.» Wie versucht Schlatter, das Problem seines eigenen ungedeckten Personalbedarfs zu lösen? «Wir schauen vermehrt, qualifizierte Arbeitskräfte aus Italien und Osteuropa zu finden.» Ähnliche Töne wie sein Berufskollege Schlatter schlägt Kurt

Baumgartner an, der in Scuol neben dem Hotel Belvédère auch das Badehotel Belvoir und das Engadiner Boutique-Hotel Guardaval führt. «Ich habe mein Team beieinander, aber es war eine Herkulesaufgabe.» Der Arbeitsmarkt sei derart ausgetrocknet, dass man mittlerweile in Gebieten mit hoher Jugendarbeitslosigkeit wie Apulien nach Arbeitskräften suche. Die Corona-Pandemie habe zwar das Ihre zur Situation beigetragen, indem Fachkräfte in andere Branchen abgewandert seien und nicht mehr in ihre angestammten Berufe zurückgekehrt

sind, für Baumgartner liegt das Problem aber tiefer: «Wir haben uns zu einer Wohlstands- und Dienstleistungsgesellschaft gewandelt.» Das habe auch mit dem demografischen Wandel zu tun. Immer weniger junge Leute müssten für immer zahlreichere ältere Menschen arbeiten. «Das sieht man auch im Pflegebereich, wo Personalnot herrscht.» Aber Herr und Frau Schweizer suchten sich eben lieber die attraktiven, gut bezahlten Jobs aus und überliessen die weniger lukrativen den ausländischen Arbeitskräften. Die Branche habe bereits

Anzeigen

**SGO** Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin

Jason Kolodziej, Informatiker Systemtechnik EFZ, IT SGO & Impfbotschafter

**“Ich bin gegen Covid-19 geimpft - und Sie?”**

NATIONALE IMPFWOCHE  
“Gemeinsam gegen die Pandemie”  
vom 8.-14. November 2021

Scannen Sie den QR-Code für Beratung & weitere Informationen

Spital Oberengadin Ospidel Engiadin'Öta | PFLGEHEIME OBERENGADIN Promulins Samedan | SPITEX Oberengadin Engiadin'Öta

**ÄRGERN**

Ihre Spende in guten Händen.

**SGO** Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin

Marion Barandun, Leiterin Pflege und Betreuung Promulins & Impfbotschafterin

**“Ich bin gegen Covid-19 geimpft - und Sie?”**

NATIONALE IMPFWOCHE  
“Gemeinsam gegen die Pandemie”  
vom 8.-14. November 2021

Scannen Sie den QR-Code für Beratung & weitere Informationen

Spital Oberengadin Ospidel Engiadin'Öta | PFLGEHEIME OBERENGADIN Promulins Samedan | SPITEX Oberengadin Engiadin'Öta



*«Ohne Solidarität begibt sich der Spengler Cup auf dünnes Eis.»*

Marc Gianola, CEO HCD und Präsident Spengler Cup



*«Wir wollen wieder zusammen Skifeste feiern!»*

Urs Lehmann, Präsident Swiss-Ski



**Nationale Impfwoche**

**Gemeinsam aus der Pandemie**  
8.-14. November 2021

Bitte leisten Sie Ihren Beitrag zur Bewältigung der Pandemie und informieren Sie sich auf [impfwoche.ch](http://impfwoche.ch) oder unter **0800 88 66 44**



*«An den Gemeindeversammlungen will ich wieder in strahlende Gesichter blicken.»*

Christian Jott Jenny, Gemeindepäsident St. Moritz



*«Ich freue mich auf die sorglosen Feste mit der ganzen Familie.»*

Christa Rigozzi, TV-Moderatorin und Unternehmerin

© Karine & Oliver



# St. Moritz gewinnt verdient nach Penalty-Krimi

Nach der klaren Niederlage vor Wochenfrist zeigte sich der EHC St. Moritz am Samstag deutlich verbessert. Die Engadiner gewannen ihr Heimspiel in der «Tiefkühltruhe» Ludains gegen Bassersdorf mit 4:3 nach Penaltyschiessen. Den entscheidenden Treffer erzielte Verteidiger Nicolas Ducoli.

DANIEL ZAUGG

In einer Hinsicht ist auf den EHC St. Moritz in dieser Saison Verlass: Auf eine Niederlage folgt regelmässig ein Sieg. Zwar holten die St. Moritzer nach dem erfolgreichen Penaltyschiessen gegen Bassersdorf «nur» zwei Punkte, die aber durchaus verdient.

«Eigentlich hätten wir das Spiel schon in der regulären Spielzeit für uns entscheiden sollen», analysierte St. Moritz-Coach Alexander Aufderklamm nach der intensiv geführten Partie. «Wir haben uns gegenüber dem Spiel gegen die Eisbären St. Gallen klar verbessert. Wir spielten kompakter, gingen ein höheres Tempo und konnten mit unseren vier Sturmlinien Bassersdorf ständig unter Druck setzen.»

## Mehr Disziplin

Und im Gegensatz zum Spiel gegen St. Gallen, in dem die Einheimischen wahre Strafenkönige waren, spielten sie gegen die Zürcher auch deutlich disziplinierter und hatten ihre Nerven besser im Griff. Lediglich vier kleine und eine 10-Minuten-Strafe gegen St. Moritz wurden auf dem Match-Blatt notiert.

Das Spiel begannen beide Teams ambitioniert und temporeich. Weil aber beide Mannschaften auch in der Verteidigung überzeugend agierten, waren gute Torchancen erstmal Mangelware. Bis zur 15. Minute. Da hatte Verteidiger Ravo ein kurzes Blackout mit Folgen, die Zürcher gingen überraschend in Führung. St. Moritz änderte sein Spiel deswegen aber nicht und spielte weiter konsequent in die Breite. Dafür belohnten sich die St. Moritzer knappe vier Minuten später durch den auffälligen Roffler mit dem 1:1-Ausgleich. Die Vorarbeit leisteten Koch und Ducoli. Aber keine Minute später verloren die St. Mo-



Dieser Treffer hat das Spiel entschieden. Nicolas Ducoli (St. Moritz) versenkt seinen Penalty souverän.

Foto: Daniel Zaugg

ritzler erneut ein wenig die Ordnung, und Goalie Lony musste ein zweites Mal hinter sich greifen. Coach Aufderklamm bezeichnete die beiden ersten Gegentreffer denn auch als «sehr, sehr unglücklich».

## Ravo korrigiert seinen Aussetzer

St. Moritz powerte auch nach der ersten Pause bei «wohligen» Minus zehn Grad in der Ludains munter weiter. Vorerst jedoch ohne Zählbares. In der 33. Minute aber korrigierte Ravo seinen Lapsus aus dem ersten Drittel. Der Verteidiger

traf mit einem Hammer von der blauen Linie herrlich ins Eck zum 2:2.

Kurz vor der Hälfte des Drittels übertrieb Bossi den Körpereinsatz und wurde von den guten Schiris auf die Strafbank geschickt. Die Strafe nutzten die Zürcher und St. Moritz musste zum dritten Mal einem Rückstand hinterherrennen.

Kurz nach Beginn des Schlussabschnitts war den Gästen die dünne Luft und die für sie ungewohnte Kälte anzumerken. Die St. Moritzer waren jetzt klar spielbestimmend und glichen in der 42. Minute mit dem zweiten Treffer Roff-

lers zum verdienten 3:3 aus. In der Folge verpasste St. Moritz es aber, den Sack zumachen. Drei Strafen gegen die Gäste verstrichen ungenutzt. Und auch in der fünfminütigen Verlängerung konnte St. Moritz seine Überlegenheit nicht in Tore ummünzen. Es musste die Lotterie Penaltyschiessen über den Zusatzpunkt entscheiden.

Und da behielten die Einheimischen dank einem starken Goalie Lony, welcher noch gar nicht aufeinandergetroffen sind. So wie beispielsweise St. Moritz und Engiadina. Das erste Derby steht am Mittwoch, 17. November, in Scuol auf dem Programm, dies nach der jetzt folgenden Verbandspause infolge der Nationalmannschafts- und Regionalauswahltermine auf allen Stufen.

Nach der 9. Runde vom letzten Samstag hat sich in der 2. Liga ein souveränes Spitzenduo etabliert: Eisbären St. Gallen als Leader und Illnau-Effretikon. Die St. Galler mussten allerdings hart kämpfen, um Dürnten zu besiegen. Auf Aufholjagd ist der SC Weinfelden, der nach einem klaren Rückstand bei Lenzerheide-Valbella im Schlussdrittel die Partie noch zu seinen Gunsten kehrte und nun direkt hinter St. Moritz Sechster ist. Mit noch einem Spiel Rückstand. Auch Dielsdorf-Niederhasli scheint besser in Schwung zu kommen, die Zürcher Un-

EHC St. Moritz – EHC Bassersdorf 4:3 (1:2, 1:1, 1:0, 1:0)

Eisarena Ludains – 83 Zuschauer – SR: Daniel Langenegger/Nicolas Pföstl

**Tore:** 15. Kuhn (Schmid, Wachter) 0:1; 18. Roffler Luca (Koch, Ducoli) 1:1; 19. Figi (Pfyffer, Hodel) 1:2; 33. Ravo (Eggmann, Camichel) 2:2; 38. Figi (Theodoris, Zogg, Abschluss Bossi) 2:3; 42. Roffler Luca (Iseppi, Koch) 3:3. Shootout 4:3.

**Strafen:** 4 mal 2 Minuten, 1 mal 10 Minuten gegen St. Moritz; 4 mal 2 Minuten gegen Bassersdorf.

**EHC St. Moritz:** Lony (Del Negro), Haas, Ducoli, Eggmann, Cantiani, Camichel; Deiningner, Berweger, Bassin, Cramerer Nico, Tichy; Cramerer Gian Marco, Ravo, Roffler Luca, Koch, Spataro; Hafner, Iseppi, Bossi.

**EHC Bassersdorf:** Geier (Oschwald Thomas), Lorez, Togo, Theodoris, Wilhelm, Vollenweider; Eppler, Schmid, Kuhn, Wachter, Staiger; Zogg, Hodel, Oschwald Mario, Figi, Pfyffer.

## Gut gespielt, trotzdem hoch verloren

Engiadina spielte stark, doch der Gegner war effizienter: Wie aus dem Nichts führte Illnau-Effretikon nach 20 Minuten mit 4:0. Im Mittelabschnitt startete Engiadina die Aufholjagd mit zwei raschen Toren, doch mit dem 5:2 war der Widerstand gebrochen.

NICOLO BASS

Mehrmals in dieser Saison hat der CdH Engiadina die Auswärtsspiele bereits im ersten Drittel verloren. Gegen die Eisbären aus St. Gallen und gegen Bassersdorf lagen die Unterengadiner bereits mit zwei Toren Rückstand zurück, gegen Lenzerheide-Valbella sogar mit 0:6. Auch am vergangenen Samstag führte der EHC Illnau-Effretikon bis zur ersten Drittelpause bereits mit 4:0. «Diesmal ist es anders: Wir haben stark angefangen und gut gespielt», sagte Benny

Wunderer nach dem Spiel. «Die Tore der routinierten Heimmannschaft fielen aus dem Nichts», so der Trainer des CdH Engiadina. Mit dem Torhüterwechsel versuchte er noch vor der ersten Pause neue Impulse zu setzen. Im zweiten Abschnitt konnten die Unterengadiner auch resultatmässig Impulse setzen. In der 25. Minute erzielte Mauro Noggler den ersten Treffer für Engiadina. In der 27. Minute verkürzte Sandro Ritzmann auf 2:4. Mit dem 5:2 in der 30. Minute war dann der Widerstand der jungen Unterengadiner definitiv gebrochen. Schlussendlich gewann der routiniertere und effizientere EHC Illnau-Effretikon gegen Engiadina mit 9:3. Damit konnten sich die Zürcher auch für die Startniederlage revanchieren. Den dritten Treffer für Engiadina erzielte Steivan Ruben in der 60. Minute.

Mit diesem Sieg festigte der EHC Illnau-Effretikon den zweiten Tabellenrang. Engiadina hingegen rutschte auf den letzten Platz. Am nächsten Wochenende finden die Cup-Spiele statt. Die Meisterschaft wird am 17. November mit dem Derbyspiel CdH Engiadina

gegen den EHC St. Moritz in der Eishalle Gurlaina in Scuol weitergeführt.

EHC Illnau-Effretikon – CdH Engiadina 9:3 (4:0, 2:2, 3:1)

Kunsteisbahn im Sportzentrum Eselriet Effretikon – 121 Zuschauer – SR: Hagnauer/Haider

**Tore:** 4. Tkachenko (Thaler) 1:0, 9. Brunner (Thaler, Beeler) 2:0, 12. Giacomelli (Hofer, Brunner) 3:0, 18. Beeler (Tkachenko, Thaler, Ausschluss Ritzmann) 4:0, 25. Mauro Noggler (Ritzmann) 4:1, 27. Ritzmann (Ruben, Ausschluss Fäh) 4:2, 30. Förderreuther (Beeler, Brunner) 5:2, 35. Fäh (Vögeli, Ausschluss Linard Schmidt, Gretler) 6:2, 47. Beeler (Thaler, Ausschluss Stecher) 7:2, 51. Vögeli (Hofer, Fäh, Ausschluss Pinösch, Rubel) 8:2, 52. Förderreuther (Beeler, Tkachenko, Ausschluss Ruben) 9:2, 60. Ruben (Dario Schmidt, Linard Schmidt) 9:3.

**Strafen:** 10 mal 2 Minuten gegen Illnau-Effretikon; 9 mal 2 Minuten gegen Engiadina.

**Illnau-Effretikon:** Tresch (Bachofner, eingewechselt in der 27. Minute); Swart, Wimber, Heuberger, Bamert, Thaler, Brunner, Zähler; Gretler, Vögeli, Fäh, Beltrame, Hofer, Giacomelli, Förderreuther, Beeler, Tkachenko, Wunderli, Bollhalder, Kuhn.

**Engiadina:** Bolinger (Bächler, eingewechselt in der 12. Minute); Stecher, Rebelo, Fleischmann, Livio Noggler, Rocha, Ruben; Pinösch, Mauro Noggler, Ritzmann, Wieser, Dario Schmidt, à Porta, Linard Schmidt, Toutsch, Salis.

**Bemerkungen:** Engiadina ohne Gantenbein, Gudench Camichel, Men Camichel, Compagnoni, Benderer, Schlatter, Spiller.

## 2. Liga: Souveränes Spitzenduo

**Eishockey** Halbzeit in der Qualifikationsphase der 2. Liga, Gruppe 2. Mit Ausnahme von Weinfelden und Dielsdorf-Niederhasli haben alle Teams neun Runden absolviert. Zu beachten ist, dass einige Mannschaften bereits zweimal gegeneinander gespielt haben oder noch gar nicht aufeinandergetroffen sind. So wie beispielsweise St. Moritz und Engiadina. Das erste Derby steht am Mittwoch, 17. November, in Scuol auf dem Programm, dies nach der jetzt folgenden Verbandspause infolge der Nationalmannschafts- und Regionalauswahltermine auf allen Stufen.

Nach der 9. Runde vom letzten Samstag hat sich in der 2. Liga ein souveränes Spitzenduo etabliert: Eisbären St. Gallen als Leader und Illnau-Effretikon. Die St. Galler mussten allerdings hart kämpfen, um Dürnten zu besiegen. Auf Aufholjagd ist der SC Weinfelden, der nach einem klaren Rückstand bei Lenzerheide-Valbella im Schlussdrittel die Partie noch zu seinen Gunsten kehrte und nun direkt hinter St. Moritz Sechster ist. Mit noch einem Spiel Rückstand. Auch Dielsdorf-Niederhasli scheint besser in Schwung zu kommen, die Zürcher Un-

terländer besiegten den Vierten – Kreuzlingen-Konstanz – klar. St. Moritz bleibt nach dem Penaltysieg auf dem fünften Rang, der CdH Engiadina ist auf den letzten Platz abgerutscht. (skr)

2. Liga, Gruppe 2, die Resultate vom Samstag: St. Moritz – Bassersdorf 4:3 nach Penaltyschiessen; Illnau-Effretikon – Engiadina 9:3; Dielsdorf-Niederhasli – Kreuzlingen-Konstanz 5:1; Eisbären St. Gallen – Dürnten-Vikings 6:4; Lenzerheide-Valbella – Weinfelden 5:6.

1. Eisbären St. Gallen	9	7	0	1	1	47:29	22
2. Illnau-Effretikon	9	5	2	0	2	44:27	19
3. Lenzerheide-Valbella	9	5	0	0	4	42:37	15
4. Kreuzlingen-Konst.	9	4	1	1	3	21:17	15
5. St. Moritz	9	3	2	0	4	33:41	13
6. Weinfelden	8	4	0	0	4	39:32	12
7. Bassersdorf	9	3	0	2	4	29:36	11
8. Dürnten Vikings	9	2	2	1	4	33:44	11
9. Dielsdorf-Niederhasli	8	1	1	2	4	24:25	7
10. Engiadina	9	1	1	2	5	23:42	7



Eisbär Pfennich kämpft. Foto: Daniel Zaugg

**CINEMA REX  
Pontresina**

Donnerstag, 11. – Mittwoch 17.11.

Do 17.30 So 17 D ab 14/12J  
**James Bond: No time to die**  
 Do/Sa 20.30 Fr 18 D ab 12/10J  
**Rettung der uns bekannt. Welt**  
 Fr/So 20 Sa 17.30 D ab 12/10J  
**Eternals**  
 Sa/So 15 D ab 6/4J  
**Boss Baby 2**

Tel. 081 842 88 42, ab 20h  
[www.rexpontresina.ch](http://www.rexpontresina.ch)

Zu vermieten ab 1. Dezember 2021  
 im Dorfkern von **Champfèr (Silvaplana)**  
 nahe Bushaltestelle

**1-Zimmer-Wohnung unmöbliert**

an Einzelperson  
 Miete exkl. NK und Aussen PP, Fr. 870.-

Anfragen unter:  
 Chiffre A679014,  
 Gammeter Media AG, Werbemarkt,  
 Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

**HILFE!**

Welche Person, auch im Pensionsalter, mit Büroerfahrung könnte uns diesen Winter zu normalen Bürozeiten in Celerina an der Reception unterstützen? Arbeitspensum nach Vereinbarung.

Gerne stehen wir für weitere Infos zur Verfügung: Markus Testa, 081 837 05 03 oder 079 468 95 67

key-design.net

Concerti **lgi**

**Marco Zappa**  
 Trio **“Cui Temp Che Tira!”**

Marco Zappa: composizioni, testi, arrangiamenti, voce, chitarra, clarinetto, armoniche, organetto, corno...  
 Mattia Mantello: chitarra, voce  
 Nic Angileri: contrabbasso, voce

Venerdì 12 novembre 2021 ore 20.00  
 Forum Paracelsus St. Moritz  
 Ingresso CHF 15.- / 10.- per soci Pgi

Informazioni e prenotazioni:  
 engadina@pgi.ch - 079 540 48 88

**SGO** Stiftung  
 Gesundheitsversorgung  
 Oberengadin



Rosmarie Bonorand, Fachangestellte Gesundheit  
 EFZ Spitex Oberengadin & Impfbotschafterin

**“Ich bin gegen  
 Covid-19 geimpft -  
 und Sie?”**

NATIONALE IMPFWOCHE  
 “Gemeinsam gegen die Pandemie”  
 vom 8.-14. November 2021

Scannen Sie den QR-Code für  
 Beratung & weitere Informationen



Von links nach rechts: **Andry Niggli, Luca D'Adamo** (3. Preis, Lehre bei Niggli & Zala AG),  
**Pietro Borsi, Fabio Costa** (2. Preis, Lehre bei Costa AG).  
 Abwesend ist **Mirjam Schwab** (1. Preis, Lehre bei Apotheke Roseg AG).

Der Handels- und Gewerbeverein von Pontresina hat vor einiger Zeit den «HGV Preis von Pontresina» ins Leben gerufen. Dabei werden ausgebildete Lehrlinge von pontresiner Betrieben in Zusammenarbeit mit dem Lehrmeister ausgezeichnet. Anlässlich der Generalversammlung überreicht der HGV den diesjährigen Gewinnern ihren Preis.

[WWW.HGV-ENGADIN.COM](http://WWW.HGV-ENGADIN.COM)

**GROSSE VORSAISON-AKTIONSTAGE**  
 11. bis 13. November 2021

**20% Rabatt auf das aktuelle Sortiment**  
 ausser Set-Angebote

**40% Rabatt auf Vorjahresmodelle**  
 Langlaufski, Schuhe, Stöcke, Bekleidung

**Grosse Auswahl an Occasions-Mietausrüstungen zu super Preisen!**

[www.fahndrich-sport.ch](http://www.fahndrich-sport.ch)  
**Fahndrich**  
 PONTRESINA

Öffnungszeiten: Donnerstag + Freitag 8.00-12.00 / 14.00-18.30 Uhr, Samstag 8.00-12.00 / 14.00-17.00 Uhr

**SGO** Stiftung  
 Gesundheitsversorgung  
 Oberengadin



Angelina Grazia, Pflegefachfrau & Impfbotschafterin

**“Ich bin gegen  
 Covid-19 geimpft -  
 und Sie?”**

NATIONALE IMPFWOCHE  
 “Gemeinsam gegen die Pandemie”  
 vom 8.-14. November 2021

Scannen Sie den QR-Code für  
 Beratung & weitere Informationen

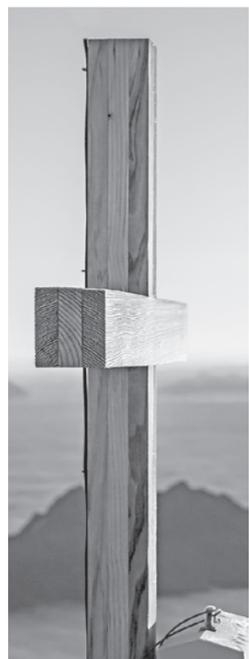


**Höhere Zeitungsnutzung bei Jungen dank Online!**

14- bis 34-jährige tägliche Nutzer von Zeitungen



\* ohne E-Paper Quelle: WEMF MACH Basic 2019-2; Total Audience 2019-2



**Todesanzeigen und Danksagungen  
in der «Engadiner Post/Posta Ladina»  
aufgeben**

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Bagnera 198, Telefon 081 861 60 60.

Sollten Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln: [werbemarkt@gammetermedia.ch](mailto:werbemarkt@gammetermedia.ch)

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA



In unendlicher Liebe und grosser Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer geliebten Mama, Nona, Schwester und Schwiegermutter

**Leni Trivella**

\* 07. April 1931 † 02. November 2021

Nach einem reich erfüllten Leben durfte sie in ihrem geliebten Zuhause friedlich einschlafen.

*Ave Maria*

«Ach, unsere Mutter lebt nicht mehr,  
Ihr Platz in unserem Elternhaus ist leer.  
Sie reicht uns nicht mehr ihre Hand,  
Der Tod zerriss das schöne Band.

Ach, was die Mutter uns gewesen,  
Kann niemand schreiben weder lesen.  
D'rum eingegraben wie in Erz  
Bleibt fest in uns das Mutterherz.»

Roberto mit Yvonne, Marc, Nathalie,  
Anna-Marie, Romina  
Franca & Juanjo mit Gioia  
Adriano & Anna  
Claudia & Giuliano  
Geschwister

Auf Wunsch der Verstorbenen wird die Abdankungsfeier und Urnenbeisetzung im engsten Familienkreis abgehalten.

Anstelle von Blumen, bitten wir der Blindenschule St. Moritz zu gedenken  
IBAN CH80 0022 1221 8677 5001 A, Vermerk: Leni Trivella

Kondolenzanschrift: Franca Rico-Trivella, Via Fullun 12 B, 7500 St. Moritz

**Ich harre des Herrn; meine Seele harret,  
und ich hoffe auf sein Wort.** Psalm 130, 5



Foto: Daniel Zaugg



Uns gibt es auch so.  
Folgen Sie uns!

Engadiner Post  
POSTA LADINA

# Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.

## Den grossen Vorbildern mal den Puck abluchsen

**Am «Swiss Icehockey Day» besuchten National-League-Spieler die kleineren Clubs und deren Nachwuchs in der Region. In Scuol, Samedan, St. Moritz und in Poschiavo spielten Cracks vom HC Davos. Im Bergell verrieten Stars des HC Ambrì-Piotta den Kindern die «Tricks».**

DANIEL ZAUGG

Luke dreht sich, etwas wackelig zwar, vom Tor weg, geht mit dem linken Knie aufs Eis, reckt den rechten Arm gen Himmel und schreit laut: «Tor, Tor, Tor». Und natürlich hat er Grund zum Jubeln. Immerhin hat er gerade unter den Augen des Davos-Spielers Davyd Barandun via Lattenunterkante einen Puck im Tor versenkt. Barandun kann sich beim Abklatschen ein Schmunzeln ob des schon sehr gekonnten Jubels des fünfjährigen Luke nicht verkneifen.

Zusammen mit seinem Zwillingbruder Liam ist Luke eines von über 60 Kindern, die am Sonntag auf der St. Moritzer Ludains die Gelegenheit nutzten, um mit Eishockeyspielern, die sie sonst nur vom Fernsehen kennen, viel Spass beim «Chneblen» zu haben.

Neben Barandun kurvt mit Axel Simic ein zweiter National-League-Spieler vom HCD mit den Kindern übers Eis. «In den Kindern hier erkenne ich mich selber wieder. Ich war als kleiner Junge genauso begeistert auf dem Eis wie diese Kids hier.» Für Teamkollegen Barandun ist der Besuch auf der Ludains immer speziell. Der Madulainer hat beim EHC gespielt und freut sich «immer wieder, auf die Ludains zurückzukommen und alte Freunde sehen zu können». Neben dem



Davyd Barandun (oben) vom HCD zeigt dem fünfjährigen Luke, wie man den Puck richtig führt. Axel Simic verewigt sich auf dem Trikot, während in der Eishalle Gurlaina in Scuol HCD-Teamkollege Fabian Ritzmann mit den Kindern Schüsse übt.



Fotos: Daniel Zaugg, Marco Ritzmann

Eis signieren die beiden fleissig Autogramme für die Kinder. Ganz am Schluss steht aber eine Frau am Tisch und sagt, dass sie gerne ein Autogramm für sich

haben möchte, und zwar von Simic – nur das von Simic. Barandun blickt ein wenig irritiert auf zu dieser Frau, muss plötzlich herzlich lachen und grüsst die

Dame mit: «Oh, hallo Mama». Luke erzählt derweil seiner Mama stolz von seinen Toren: «Vor der Pause habe ich zehn Tore gemacht und danach sogar elf.»

Zwillingbruder Liam war nicht ganz so treffsicher, aber mit seinen 14 Toren dennoch mehr als zufrieden. Und vor allem habe er einen Riesenspass gehabt.

### WETTERLAGE

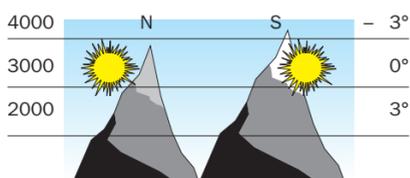
Ein Hoch reicht vom Atlantik über Mitteleuropa hinweg bis nach Osteuropa. Tiefdruckgebiete, die über Nordeuropa liegen, werden dadurch aktuell vom Alpenraum abgehalten. Ausserdem sind wir von weiterer Kaltluftzufuhr abgeschnitten. Es gelangt nun mehr mildere Luft aus Süden zu uns.

### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

**Das ruhige Hochdruckwetter hat uns wieder!** Nach klarer Nacht starten wir sehr frostig in den Tag. Dafür präsentiert sich der Himmel in makellosem Blau, strahlender Sonnenschein dominiert von früh bis spät das Himmelsbild. Wolken sind keine zu sehen. Damit kann sich nun auch die bodennahe Kaltluft aufwärmen und die Temperaturen erreichen am frühen Nachmittag fast überall positive Werte. Lediglich in schattigen Mulden und Senken wird die Luft auch untertags leicht frostig bleiben. Morgen Mittwoch erreichen uns mit föhnigem Südwind hohe Schleierwolken.

### BERGWETTER

Der Wind beginnt schon mal auf Süd zu drehen, sodass es auch in der Höhe mit den Temperaturen bergauf geht. Föhnige Effekte stellen sich ein, welche aber erst morgen Mittwoch etwas stärker zum Tragen kommen. Dann wird auch die Frostgrenze weiter gegen 3500 Meter ansteigen.



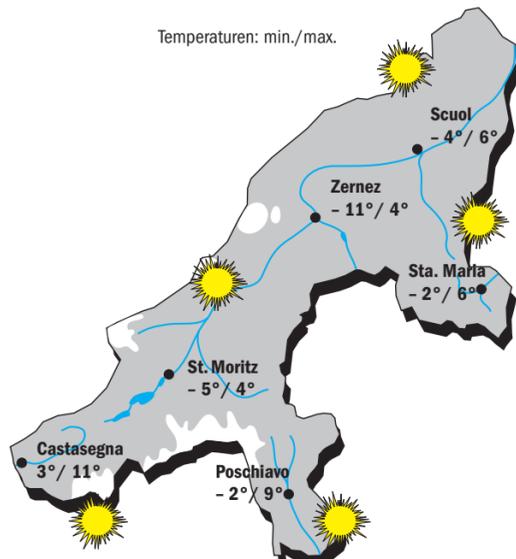
### DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	- 3°	Sta. Maria (1390 m)	3°
Corvatsch (3315 m)	- 5°	Buffalora (1970 m)	-13°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-11°	Vicosoprano (1067 m)	7°
Scuol (1286 m)	- 5°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	4°
Motta Naluns (2142 m)	- 5°		

### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C - 3 / 9	°C 0 / 10	°C 0 / 9

Temperaturen: min./max.



### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C - 1 / 6	°C 1 / 7	°C 1 / 7

## «Secret Tension» am «bandXost»-Finale

**Musikcontest** Nach der Folk-Rock-Band «Airo» im 2019 wird auch am diesjährigen Finale des Ostschweizer «bandXost»-Newcomer-Contests eine Band mit Engadiner Beteiligung aufspielen: «Secret Tension», die sich aus dem Ausnahmeschlagzeuger Silas Lügstenmann, dem Bassisten Dominique Ackermann, beide aus dem Raum Jona, dem Engadiner Gitarristen Daniel Duschletta sowie der erst 18-jährigen Sängerin Vanessa Rest aus Chur zusammensetzt. Kennengelernt haben sich Rest und

Duschletta auf dem Chapella Open-Air. Sie wurden ein Paar und schrieben bald schon gemeinsam ihren ersten eigenen Song: «You Got My Love But Not My Mind». So, wie nach und nach die Songliste länger wurde, so wuchs auch der Wunsch nach einer eigenen Band. Mit «Secret Tension» und dem Zuzug von Lügstenmann und Ackermann haben sie sich diesen Wunsch im Sommer 2021 erfüllen können. Am Samstag haben «Secret Tension» im Schaffhauser Kammgarn an der letzten von insgesamt neun Ostschweizer «bandXost»-Qualifikationen teilgenommen und bei ihrem ersten öffentlichen Auftritt überhaupt nicht nur den Publikumspreis gewonnen, sondern auch gleich die Fachjury so überzeugen können, dass sie nun eine von acht «bandXost»-Finalbands 2021 sind. Ackermann, Lügstenmann und auch Duschletta bilden auch bei der Indie-Folk-Band «Oak Street» des Celeriner Singer-Songwriters Gianni Tschennett das Bandgerüst. «Oak Street» ist die Nachfolge-Band von Tschennetts «Airo». Das Finale des Newcomer Contests «bandXost» findet am Samstag, 27. November in der St. Galler Grabenhalle statt, wo «Secret Tension» und die anderen sieben Finalisten auftreten und um attraktive Förderpreise spielen. (pd)



«Secret Tension» nach ihrem ersten öffentlichen Auftritt. Foto: Jon Duschletta

Weitere Infos unter: [www.bandxost.ch](http://www.bandxost.ch)